

Toleranz- und Projekttag 2023

Schule ohne Rassismus

Schule mit Courage

Meet and Greet mit „Super Mario“

– Landrat Mario Glaser

Wie fühlt es sich an Politiker zu sein? Dieser Frage ging die Gruppe von Frau Robinson zunächst in einem Rollenspiel an den Toleranztagen auf den Grund. Als wir den Raum 2.12 betraten, hörten wir laute Diskussionen. Die Jugendlichen spielten ein Ratespiel, bei dem sie sich entscheiden mussten, ob das gezeigte Bild einen Politiker darstellte oder nicht. Schließlich sieht man nicht jedem sofort an, ob er in der Politik tätig ist. Anschließend bekamen die Schülerinnen und Schüler die Aufgabe, ein Plakat über einen Politiker ihrer Wahl zu erstellen. Während der Recherche durften sie Tee trinken und Süßigkeiten essen. Am Donnerstag besuchte die Gruppe den Landrat Mario Glaser persönlich in Biberach und hatte so die Möglichkeit, den Politiker kennenzulernen und eigene Fragen zu stellen. Interessant war dabei, dass alle Fragen zuvor an den persönlichen Assistenten geschickt wurden, somit waren die Schülerinnen und Schüler und Mario Glaser optimal auf das Gespräch vorbereitet. Auch spontane Fragen kamen bei dem Treffen nicht zu kurz. Der Besuch in Biberach war der Höhepunkt und gelungene Abschluss eines interessanten Projekts.



Theater und Toleranz vereint

Beim Projekt „Theater für Toleranz“ steht Freude und Bewegung an erster Stelle. Geleitet wurde es von zwei Referenten des Theater Ulm, Frau Gühr und Herrn Brunner. Schon beim Hereinkommen kam eine positive Energie, lautes Gelächter und gute Stimmung entgegen. Die Schülerinnen und Schüler begannen ihr Projekt sofort mit Action. Sie tanzten herum und nahmen sich die zwei Damen vom Theater als Vorbild beim Tanz. Eine Referentin erklärte zwei von uns, dass die Schüler gewisse Aufgaben mit Vertrauen und dabei ohne Gespräch lösen müssen. Das funktionierte beim ersten Mal schon wirklich gut. Auf die Frage, ob sie ein bestimmtes Ziel verfolgen, antwortete die Referentin, dass der Prozess im Vordergrund stehe.

Toleranz im Internet - wie geht das?

Als wir als Presseteam am 08.11.2023 unterwegs waren, starteten wir sofort mit einem Besuch beim Projekt „Toleranz im Internet“, welches von Herrn Papulis geleitet wurde.

In dem Projekt erfuhren die Kinder, wie sie selbstständig Infoblätter oder auch Homepages erstellen können. Dabei sollte die Thematik „Toleranz“ im Mittelpunkt stehen. Nach kurzer Absprache in einem der vielen Computerräume durften die Schüler in der Stadt Laupheim nach interessanten Themen suchen, um sich inspirieren zu lassen. Anschließend wurden dann an den Computern eigene Themenblätter dazu erstellt.

Nach ihrer kurzen Exkursion in der Stadt kamen die Kinder mit viel Motivation zurück und begannen sofort ihren Blog zu tippen - auf ganz professionelle Weise erstellten sie Infoseiten zum Thema Toleranz und Nachhaltigkeit in Laupheim.

Workshop zu NS Terror

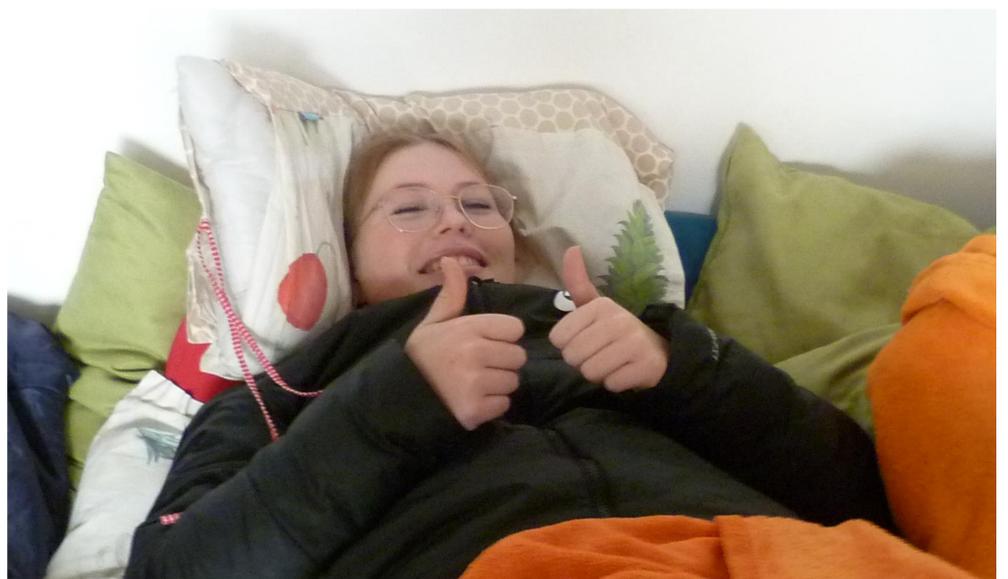
Der Nationalsozialismus, die NS Kriminalität und die Weltkriege interessieren viele Schüler. Dies hat Herr Füller aufgegriffen und ein Projekt daraus gemacht. Er führte mit seiner Projektgruppe in Ulm in einem der ersten KZ Lager am Kuhberg einen Workshop durch. Schicksale der dort inhaftierten Menschen wurden besprochen. Die Gruppe hat sich mit Zitaten dieser Menschen auseinandergesetzt.

Die Schülerinnen und Schüler waren schockiert darüber, was (ganz in unserer Nähe) Schlimmes passiert ist.

Kann lesen auch interessant sein?

Lesen ist soooooooooo cool!!! Dies will Frau Tesch mit ihren 5.-10. Klässlern beweisen. Zunächst haben sie einen Film über Rassismus angeschaut. Im Anschluss haben sich die Schüler selbst Bücher in der Mediathek ausgesucht oder welche von Frau Tesch vorgeschlagen bekommen.

Mit großer Leidenschaft und Gemütlichkeit ging es an den Lesespaß, wie im Bild unschwer zu erkennen ist. Es war ein toller Tag.



Toleranz- und Projekttag 2023

Schule ohne Rassismus

Schule mit Courage

Nähen, nähen, nähen...

Frau Schmid und Frau Fioranelli bieten das Projekt „Geschenkverpackungen nähen“ an. Dieses Projekt findet im TW-Raum statt und das Besondere ist, dass sie ihre Arbeit gemeinsam mit Mitgliedern des Heggbacher Werkstattverbunds St. Elisabeth durchführen. Die Zusammenarbeit sieht sehr harmonisch und gemütlich aus, was natürlich ein wichtiges Ziel dieses Projekts ist.

Die Geschenkverpackungen sind übrigens nachhaltig. Das bedeutet, dass sie mehrmals benutzt werden können. Damit entsteht kein Verpackungsmüll.



Mathematik ist besser als ihr Ruf

Das Projekt „Vielfalt der Mathematik“ wird von den Mathelehrerinnen Frau Tsaousidis und Frau Siegel durchgeführt. Es geht um die Themen Statistik, Symmetrie der Schönheit und den „Goldenen Schnitt“. Aber was ist der „Goldene Schnitt“ eigentlich? Der goldene Schnitt ist eine Gestaltungsregel, die das Teilungsverhältnis einer Strecke oder einer anderen Größe bezeichnet.

Es lässt sich sagen, dass es in diesem Projekt um die Schönheit der Mathematik und über mathematische Kunstwerke geht. Die Schüler waren mit Begeisterung dabei.



Begeisterung pur

Wie in den Jahren zuvor war das Projekt „Leben und Sport mit Handicap“ wieder sehr begehrt. Es wurden zwei Gruppen mit jeweils 15 Schülern gebildet, welche einen Tag in der Mehrzweckhalle mit drei Sportlern der „Allianz Rollers Ulm“ und Herrn Lemke Rollstuhlbasketball ausprobieren durften. Zuerst wurde den Schülern der Umgang mit den Sportrollstühlen im Wert von je 8000-10000€ nähergebracht. Dies lernten sie durch Praxis: Sie spielten ein Fangspiel. Sie lernten schnell selbst, wie man am schnellsten voran kommt oder wie man eine scharfe Kurve schneidet. Außerdem übten sie das richtige Dribbeln, Werfen und vom Boden Aufheben des Balls. Dann wurde ein kleines Turnier veranstaltet, wobei drei Teams abwechselnd gegeneinander spielten. Alle zeigten viel Freude und Elan und auch die Profis waren begeistert, wie toll die Gruppe mitgemacht hatte. Auch das Presseteam durfte sich am Schluss in die Rollstühle setzen und konnte sofort verstehen, warum alle so viel Spaß hatten. Alle Schüler sind herzlich zu einem professionellen Spiel der Allianz Rollers Ulm am Sonntag, 12. November 2023 um 14 Uhr eingeladen.

Der andere Tag wurde im Klassenraum mit Frau Beck und Gästen mit Behinderung verbracht. Diese beschrieben, welche Schwierigkeiten sie aufgrund ihrer Behinderung im Alltag haben. Die Schüler stellten interessiert ihre Fragen und beide Seiten wurden bereichert durch diese Begegnung.



Toleranz- und Projekttag 2023

Schule ohne Rassismus

Schule mit Courage

Summ, summ, summ, Bienen summ herum....

Bei dem Projekt „Helft den Insekten“, das von Frau Mößlang und Frau Hardegger angeboten wurde, wurde am ersten Tag im Technikraum lautstark gehämmert und gebohrt. Dabei wurde die Gruppe von dem Techniklehrer Herrn Erhard unterstützt. Es wurde ein großes Insektenhotel angefertigt.

Ein Insektenhotel- also ein Hotel für Insekten? Was ist das? Herr Neidlinger vom NABU war als Experte in der Gruppe dabei und erklärte den Teilnehmern und den Reportern das Wichtigste: Gemeint sind damit künstlich hergestellte Nist- und Überwinterungsplätze für Nützlinge in unterschiedlichen Größen, die freistehend oder hängend an Bäumen und Hauswänden angebracht werden können. Der Name Insektenhotel rührt von der hausähnlichen Bauart her, die aus mehreren Etagen bestehend von oben durch einen dachartigen Überstand geschützt wird.

Kurz gesagt ist ein Insektenhotel eine Unterkunft für bestimmte Insekten, die für Gärtner und Menschen nützlich sind. Diese Insekten werden auch als Nützlinge bezeichnet. In das Insektenhotel können einzelne Insekten einziehen und das ganze Jahr ein Zimmer „mieten“. In dieser Zeit entwickeln sich die von ihnen abgelegten Eier zu erwachsenen Insekten. Nisthilfe und Unterschlupf, mit diesen Begriffen können die wichtigsten Funktionen eines Insektenhotels wohl am treffendsten beschrieben werden.

Die Projektgruppe stellt am zweiten Tag „ihr“ Hotel im Wald auf.



Alle ... sind doch gleich!

In unserer heutigen Gesellschaft sollte man viel besser darauf achten, was und vor allem wie man etwas sagt. Die Gesellschaft hat sich verändert, viele Kulturen leben mittlerweile zusammen. Daher muss man sensibel darauf achten, mit seiner Wortwahl keine Kulturen zu diskriminieren.

Darum beschäftigte sich Frau Fanzot mit einer bunt zusammengewürfelten Gruppe mit dem Thema: „Man wird doch wohl noch sagen dürfen....“

Die Gruppe hat im Lichthof Schautafeln aufgestellt, sodass sich alle Schülerinnen und Schüler der Schule ein Bild von der Wichtigkeit dieses Themas machen können. Zum Beispiel wird dort über die verschiedenen Erscheinungsformen von Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus sowie dem Nationalsozialismus aufgeklärt.

Besonders beeindruckt hat uns, woher diese Feindbilder kommen.



Ein Hund in der Schule?

In dem Projekt „Unsere Haustiere“ war am ersten Tag ein Schulhund namens „Mac“ zu Besuch.

Die Schüler und Lehrerin Frau Breitingner, sowie die Rektorin der Grundschule Dellmensingen, Frau Hanke, hatten sehr viel Spaß mit dem Hund und der Hund offensichtlich auch.

„Mac“ hat übrigens einen richtigen Beruf: Er ist ausgebildeter Schulhund und sorgt an der Grundschule in Dellmensingen für Abwechslung und Freude, aber steht auch zum Schmusen und Streicheln zur Verfügung, wenn ein Kind traurig oder enttäuscht ist.

Seit 4 Jahren hat er schon diesen Job und ruht sich privat als Familienhund bei Frau Hanke aus. Die Schülerinnen und Schüler der FARS haben sich während des Vormittags mit der Lebensweise und Ernährung eines Hundes ganz allgemein befasst und hatten um Umgang mit dem tierischen Besuch sehr viel Spaß gehabt.

Am Donnerstag besuchte die Gruppe ein Tierheim und machte dort vielfältige Erfahrungen.

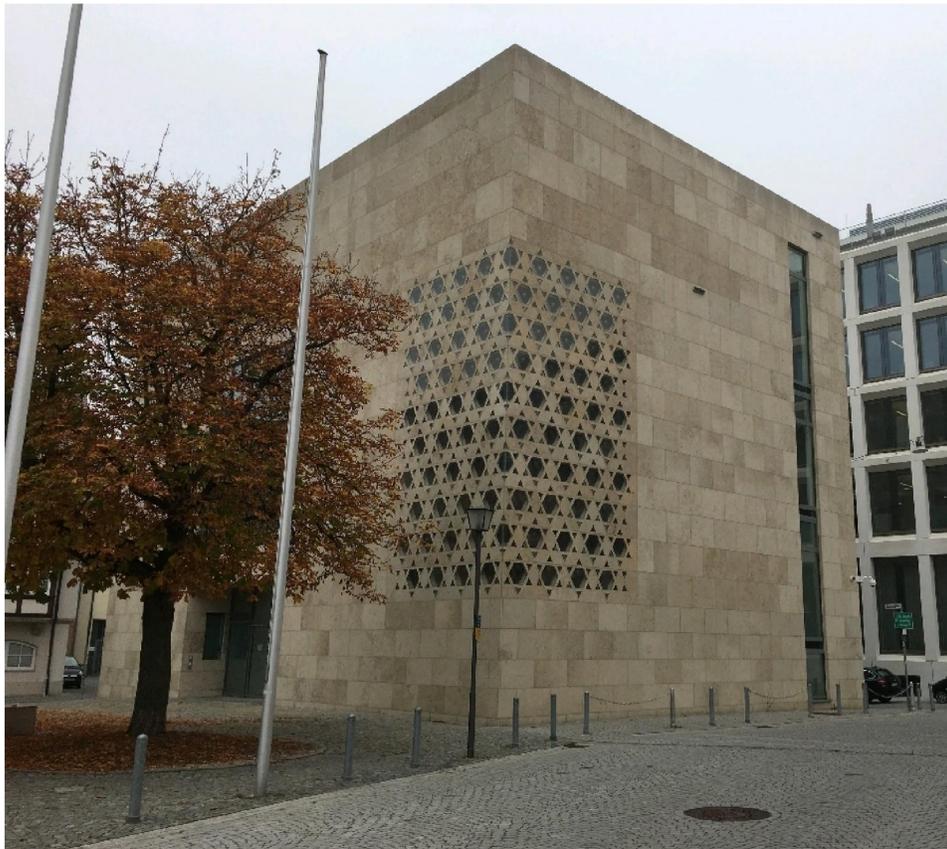
Toleranz- und Projekttag 2023

Schule ohne Rassismus

Schule mit Courage

„Wir waren auf den Spuren ganz berühmter Geschwister“

In dem Projekt „Stand up for Peace and freedom“ beschäftigte sich eine Gruppe von Schülern mit der Geschichte von den Geschwistern Sophie und Hans Scholl. Um Genaueres darüber zu erfahren fuhr die Gruppe mit großer Neugier in Begleitung von Frau Glaser und Herrn Hucker nach Ulm in die Synagoge. Sie erfuhren, wie die Geschwister in der Zeit des Nationalsozialismus Widerstand übten und Flugblätter gegen den Krieg verteilten. Dies bezahlten sie am Ende mit ihrem Tod. Auch heute gibt es noch viele Denkmäler, die an diese bewegende Zeit erinnern, welche die Schüler selbstverständlich auch besuchten. Doch nicht nur die Geschwister Scholl verfolgten ein Ziel, auch die Gruppe selbst hatte sich ein Ziel gesetzt. Dieses war am Ende des Projekts mit einer neuen Denk- und Sichtweise auf die verschiedenen Dinge im Leben zu blicken wie beispielsweise die verschiedenen Glaubensrichtungen von Menschen verschiedener Kulturen. Bei diesem Projekt bekam das Wort Toleranz noch einmal eine ganz besondere Bedeutung.



Flüchtlinge in Deutschland

Im Projekt von Herrn Erath besuchten einige Schülerrinnen und Schüler das Flüchtlingshaus in Laupheim, dort sprachen sie mit den Flüchtlingen und stellten ein paar interessante Fragen. Beispielsweise: Woher kommt ihr? Wie war euer Fluchtweg? Ebenfalls eine wichtige Frage war: Warum kommt ihr nach Deutschland?

Es war erst schwierig, sich zu getrauen, miteinander zu sprechen. Aber nach einiger Zeit hat es gut geklappt. Um die Informationen zu besprechen und zu verarbeiten wurden noch Spiele gespielt.

Kunstwerke aus dem Schlosspark

Land-Art? Was ist das eigentlich genau? Um das herauszufinden trafen sich Schülerinnen und Schüler aus der 5. und 6. Klasse unter der Leitung von Herrn Abt. Sie gingen in den Schlosspark und erschufen dort Kunstwerke aus Naturmaterialien.

Danach stellten sie sich die Kunstwerke vor und sprachen darüber. Sie bearbeiteten auch Fragen wie: „Wem gehört der öffentliche Raum? Wie soll ich mich verhalten? Darf ich alles nutzen? Soll ich den öffentlichen Raum auch pflegen? Laut eigener Aussage kamen gute Gespräche zustande.“



Freude schenken

Bei diesem Projekt bastelten die Schülerinnen und Schüler unter Leitung der Lehrerinnen Frau Glunk und Frau Delic lustige und schöne Gegenstände, wie zum Beispiel geschmückte Tüten oder Tiere aus Papier. Diese tollen Sachen werden an Senioren verschenkt, die sich mit Sicherheit darüber freuen werden. Die Schüler und Lehrer haben bei dem Projekt viel Spaß.



Toleranz- und Projekttag 2023

Schule ohne Rassismus

Schule mit Courage

Sexismus

Jeder hat den Begriff schon einmal gehört, kaum einer weiß, was er bedeutet. Die Schülergruppe, die mit Frau Billmayer und Frau Häußler die Projekttag verbracht haben, sind da klar im Vorteil. Sie haben uns berichtet, dass in dem Begriff das englische Wort „Sex“, also Geschlecht steckt.

Unter Sexismus versteht man unbewusste oder bewusste Diskriminierung auf der Basis des Geschlechts.

Als wir die Gruppe besuchten, analysierten sie gerade die Geschlechterrollen in verschiedenen Werbefilmen: Wie werden dort „echte Männer“ dargestellt? Mit welchen gesellschaftlichen Vorstellungen werden dabei gespielt? Gibt es überhaupt typische Eigenschaften von Mann und Frau? Am zweiten Tag darf die Gruppe mit den Ipad der Schule eigene Werbungen erfinden oder auch bereits existierende Werbungen nachstellen.

Werbung umgedreht



Weg mit den Pennern?

Die Lehrer Herr Martin und Frau Haase beschäftigen sich mit den Schülerinnen und Schülern mit dem Thema Obdachlosigkeit. Im Alltag hört man oft den Begriff „Penner“, ein sehr abwertender Begriff, welcher nicht verwendet werden sollte. Am ersten Tag bekam die Gruppe Besuch von zwei Angehörigen der Organisation Dornhof-Biberach-Wohnungslosenhilfe. Diese haben den Schülern erläutert, wie es zur Obdachlosigkeit kommt, wer am meisten davon betroffen ist, was einem Obdachlosen fehlt und wie man dem Problem entgegenwirken kann. Am zweiten Tag wurde das Thema „Der Weg in die Obdachlosigkeit“ vertieft.

Kleine, aber nützliche Hilfe für den Regenwald

Diese Projektgruppe ging mit Herrn Weiler dem Klimawandel auf die Spur. Sie untersuchten Ursachen und Folgen des Klimawandels mit Hilfe von Filmen, Gesprächen und Gruppenarbeiten. Außerdem befassten sie sich mit Toleranz gegenüber Klimaflüchtlings. Als Höhepunkt des Projekts kauften sie 50 Quadratmeter Regenwald für 50 Euro. Dies finanzierten sie aus eigener Tasche.

Was frühstückt die Welt?

Ein verführerischer Duft leitete uns zum Projekt von Frau Clemens und Frau Döbele:

Die Lehrerinnen und die Kids recherchierten zunächst, was in verschiedenen Ländern für Essgewohnheiten bestehen und was dort gefrühstückt wird. Dann wurden ausgewählte Gerichte gekocht und natürlich auch gemeinsam gegessen. Wie man auf dem Foto sieht, waren die Kinder mit Spaß und Feuereifer dabei.



Tolerant in den Klimawandel?

Einen ganz besonderen Ort für ihr Projekt „Tolerant in den Klimawandel?“ haben sich Herr Stöckler und Frau Röger ausgesucht: Das Planetarium in Laupheim. Wer es nicht kennt: Es steht in der Milchstraße 1 in Laupheim und ist eine Sternwarte. Wenn man „von oben“ auf unseren Planeten Erde blickt, erkennt man, dass es diesem nicht gut geht.

Dass es trotzdem Menschen gibt, die den Klimawandel abstreiten, damit beschäftigte sich diese Projektgruppe. Und mit der Frage, ob man wirklich allen Meinungen gegenüber tolerant sein muss.

Digitales Daumenkino

Kreativ gearbeitet wurde im Computerraum im ersten Stock. Unter der Leitung von Frau Baumann und Frau Mainka erstellten die Schülerinnen und Schüler in kleinen Gruppen digitale Daumenkinos alle natürlich zum Thema „Toleranz und Vielfalt“.

Wollt ihr sehen, was dabei herausgekommen ist? Dann schaut in den nächsten Tagen aufmerksam auf das digitale schwarze Brett....(dort, wo der Vertretungsplan hängt...)

Ist es gleich Müll, wenn es seinen Zweck erfüllt hat?

Auf der Erde wird immer mehr Müll produziert. Dies stellt sich schon lange als Riesenproblem für die gesamte Bevölkerung dar. Darum beschäftigt sich Frau Papulis mit Unterstufenschülern und Schülerinnen mit dem Thema Upcycling-Aus alt wird neu.

Ihr Ziel besteht darin, den Teilnehmern mit Spaß, durchs Basteln, beizubringen, dass nicht alles nach Erfüllung des Zweckes gleich Müll ist. Auch lernen sie, warum Recycling und Wiederverwerten so wichtig ist und in der Zukunft immer wichtiger werden wird.



Pressereporter der Friedrich-Adler-Realschule:
Letitia Muresan, Kenan Kocyigit, Azad Denircan, Leandra Müller,
Laura Pfender



Gemeinsam für Vielfalt und ein
friedvolles Miteinander

Toleranz- und Projekttag 2023

Schule ohne Rassismus

Schule mit Courage

So ein Fettsack!

Mit solchen Aussagen werden Schülerinnen und Schüler des Öfteren konfrontiert. Da Mobbing und Ausgrenzung besonders in der Unterstufe ein Problem ist, beschäftigt sich Frau Weber mit ihrer Projektgruppe mit diesem Thema. In Ihrer Gruppe versuchte Frau Weber zunächst, gegenseitiges Vertrauen herzustellen, sodass auch über selbst erlebte Vorfälle gesprochen und diskutiert werden konnte.

Was macht Menschen nieder, was baut Menschen auf? Dies waren zentrale Fragen. Am zweiten Tag konnten wir alle die Kreidezeichnungen; die die Gruppe angefertigt hat, auf dem Schulhof bestaunen.

Radau gegen Rassismus

Beim Projekt „Radau gegen Rassismus“ organisieren wir ein Konzert im JuZe Laupheim, welches am 21.02.2024 stattfinden soll. Dabei sollen zwei Bands auftreten und am Schluss noch ein DJ auflegen. Wir sind gespannt, ob wir im Februar das Juze mit unserem Radau zum Beben bekommen.

Sind die Reichen schuld an allem?

Ist die Erde eine Scheibe? Gibt es wirklich Aliens? Corona-Impfung in Wahrheit nur ein Chipimplantat? Wer steckt hinter diesem Ereignis? Es gibt unzählige Verschwörungstheorien und das Internet befeuert Unwahrheiten mit vermeintlichen Fakten und Beweisen. Die Gruppe unter der Leitung von Frau Rupf und Herr Pretzel beschäftigte sich damit, warum Menschen sich auf solche Theorien einlassen und wie gefährlich es die Gesellschaft spalten kann. Nach einem spannenden Planspiel am ersten Tag, berichteten am zweiten Tag Referenten der Landeszentrale für politische Bildung über tatsächliche Fakten und wissenschaftliche Belege.



Vom Tellerwäscher zum Millionär, Scarface oder Carl-Laemmle?

Von Laupheim nach Hollywood, Carl-Laemmle hat es geschafft, mit seinen Filmen auf der großen Bühne rauszukommen. Zu seinen erfolgreichsten Filmen gehören bekannte Titel wie: „Dracula“, „Frankenstein“ und „Im Westen nichts Neues“. Frau Zembrot und Herr Saile haben sich mit ihrer Gruppe in diesem Projekt ausführlich mit Carl Laemmle beschäftigt. Sie waren im Carl-Laemmle-Museum in Laupheim, haben Filme und Kunstwerke bestaunt.

Schubladen im Kopf

Zu diesem Thema trafen sich Frau Brunner und die Experten Tobi und Nicole mit ca. 30 Schülerinnen und Schülern. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung wurde gerade eine Traumreise durchgeführt, aber auch unter Anleitung durchgeführte Rollenspiele stehen auf dem Programm. Insgesamt geht es um die Eigenheit von Menschen, alles und jeden in eine bestimmte „Schublade“ einsortieren zu wollen. Viele Menschen haben deshalb von Personen ein ganz falsches Bild, weil sie sie einfach in die falsche „Schublade“ gelegt haben und begegnen ihr deshalb nicht tolerant.



Palettendörfer gestalten

Das Motto des Heggbacher Werkstattverbunds lautet „Unsere Arbeit ist uns wichtig“. Viele Menschen mit Behinderungen oder psychischer Erkrankung können wegen der Art oder Schwere der Beeinträchtigung nicht oder noch nicht „normal“ arbeiten.

Frau Bock wollte mit dem Projekt „Palettendörfer gestalten“ den Schülerinnen und Schüler der Projektgruppe den Arbeitsplatz dieser Menschen zeigen und sie zusammenführen. Beim gemeinsamen Arbeiten an dem Bastelprojekt konnten Berührungsängste abgebaut werden.



Pressereporter der Friedrich-Adler-Realschule:
Kayden-July Gut, Jana Gabel, Sophia Schultes, Anne Laubender

Toleranz- und Projekttag 2023

Schule ohne Rassismus

Schule mit Courage

Honig im Kopf

Dieses Projekt wurde von Frau Lemke und Frau Hartmann geleitet. Der Titel hat uns zunächst einige Rätsel aufgegeben – dann bekamen wir heraus: Es geht um Demenz. Demenz ist – ganz einfach ausgedrückt – wenn das Gehirn krank wird, sodass es nicht mehr funktioniert. Besonders davon betroffen sind alte Menschen. Die Gruppe traf sich in der Sozialstation in Laupheim und durfte dort Senioren, die an Demenz leiden, kennenlernen und mit ihnen gemeinsam frühstücken. Außerdem bastelten sie gemeinsam Laternen und malten. Wie geht es jemandem, der alt ist? Dies erfuhren die Schülerin und Schüler bei einer Alterssimulation: Mithilfe von Taucherbrillen erlebten sie, wie es ist, wenn man sehr schlecht sieht und sich deshalb nicht mehr richtig orientieren kann.

Der Film „Honig im Kopf“ half schließlich dabei, sich vorzustellen wie es ist, wenn man mit jemandem lebt, der dement ist.



Die Entwicklung des Hochdrucks

Heutzutage besitzen viele Menschen einen Drucker oder speichern die meisten Dokumente nur noch online ab. Das war jedoch nicht immer so. Bevor es zum ersten Druck kam, schrieben die Menschen alles per Hand, was jedoch nicht jeder beherrschte. Schriften und Dokumente waren sehr wichtig um uns Sachverhalte und Erzählung zu übermitteln; dies ist wichtig für unsere Geschichte. Da man jedoch auch mal ein Schriftstück mehrfach benötigt wurde und das Schreiben per Hand sehr mühsam war wurde der Druck erfunden.

In dem Projekt „Mit Hochdruck für die Freiheit“, welches von Herrn Strohmaier geleitet wurde, erklärte er den Klassenstufen 5-10 ganz genau, wie es zum Druck kam.

Mit fantasievollen Stempeln und viel bunter Farbe durften die Schülerinnen und Schüler selbst Hand anlegen und kreativ werden. Sie bedruckten mit viel Freude und Engagement unzählige Plakate und Blätter. Die Freude daran, selbst etwas zu erschaffen, war ihnen ins Gesicht geschrieben.

Schüler mitten im Wald

Mit Herrn Schall vom Landforstamt, Frau Golic und Frau Münsch durften 32 Schülerinnen und Schüler von Klasse 5 bis 10 zwei Tage durch den Wald streifen und interessante Dinge über Bäume, Pilze, Spechte und vieles mehr erfahren.

Sie lernten unter anderem den Aufbau der Stockwerke des Waldes, führten Experimente zu Bäumen durch und ahmten Tiergeräusche nach. Außerdem gingen sie auf Spurensuche: So fanden sie zum Beispiel ein Rehbett. Auch der Klimawandel im Bezug auf den Wald wurde behandelt, die Schülerinnen und Schüler machten ein Legebild, bei dem sie sahen, wie der Wald früher aussah, heute aussieht und in der Zukunft aussehen wird. „Alle von Klasse 5 bis 10 sind voll begeistert!“, sagte Frau Münsch während die Gruppe „mitten durch den Wald“ wanderte.

Auch die Lehrerinnen waren begeistert und freuten sich über die rege Beteiligung an diesem Projekt.



Toleranz- und Projekttag 2023

Schule ohne Rassismus

Schule mit Courage

Sport auch im Rollstuhl?

Die Friedrich-Adler-Realschule wurde nicht ohne Grund als Schule ohne Rassismus und mit Courage ausgezeichnet. In dem Projekt „Inklusion im Sport“ von Herr Schmid, Frau Waibel und Frau Butscher wird deutlich dass man auch mit Gehbehinderungen viel Spaß haben kann. An ihrem ersten Tag des Projekts sind die Schülerinnen und Schüler nach Ulm auf den Orange Campus der Ratiopharm Arena gefahren. Dort haben sie sich als erstes mit Fußgängerbasketball aufgewärmt und anschließend durften die 8-10 Klässler das erste Mal in professionelles Rollstuhlbasketball reinschnuppern. Unter anderem trafen sie auch auf Profis der 2. Bundesliga und konnten Autogramme ergattern. Die Schülerinnen und Schüler begegneten dem 19 Jährigen Basketballer Sebastian P., welcher 2.04 Meter groß ist und konnten ihm ein paar Fragen stellen. Am nächsten Tag hat die Gruppe teilweise ein Spiel der Nationalmannschaft und außerdem eine Reportage darüber angeschaut, wie Schicksalsschläge das Leben eines Menschen von einem auf den anderen Moment ändern können. Dies hat die Schüler sehr bewegt. Später haben sie eigene Erfahrungen gesammelt indem sie in kleinen Gruppen im Rollstuhl los in die Stadt gefahren sind und geschaut haben welche Hindernisse es gibt und wie es sich anfühlt nicht laufen zu können. „Alles war sehr interessant, aber das Rollstuhl fahren in der Stadt hat mir am meisten Spaß gemacht.“, sagte Lenny Müller aus der 10d. Das Projekt war ein voller Erfolg.



Freudentränen im Altersheim

Das Projekt von Herrn Kugler mit dem Thema „Singen und Spielen mit Senioren“ hat viele Schülerinnen und Schüler begeistert. Am Mittwoch übte die Gruppe fleißig Lieder, welche sie dann am Sonntag im ASB Seniorenzentrum an der Rottum vorsangen. Sie stießen auf viele erfreute Bewohner, welche klatschten, natürlich mitsangen und dirigierten. Außerdem lächelten sie die Schülerinnen und Schüler bewundernd an. Herr Kugler begleitete auf seiner Gitarre unter anderem die Lieder "Hoch auf dem gelben Wagen" und "Es steht eine Mühle im Schwarzwald" und auch das Lied "Auf der schwäbischen Eisenbahn" stieß auf erfreute Zuhörer. Bei der Zugabe "Von guten Mächten" flossen einige Freudentränen. Die 14 Senioren waren voller Elan bei der Sache und lobten die Schüler mehrmals. Später spielten die 5. bis 10. Klässler unter anderem die Gesellschaftsspiele Looping Louie, Skiboo, Memory und vieles mehr mit den Senioren. Bei einem Gespräch mit einer Bewohnerin des ersten Stocks erfuhr Elias Freudenreich aus der Klasse 10f, dass sie leider kaum Besuch bekommt, was die Freude über die Aktion noch verdoppelt hat.



Schnitzeljagd durch die Schule?

„Actionbound“ ist eine App. Mit dieser gestaltete Frau Meissner mit ihrer Projektgruppe eine interaktive Schnitzeljagd durch den Altbau. Allzuviel darf nicht verraten werden, denn diese Rallye soll, wenn sie fertig ist, auch allen anderen Schülern zur Verfügung gestellt werden. Nur so viel: Es gibt aufregende und Spannende Stationen- und der Name „Carl Laemmle“ kommt auch vor. Darauf dürft ihr euch wirklich freuen, denn solche digitalen Rallyes liegen voll im Trend.



Pressereporter der Friedrich-Adler-Realschule:
Sophia Schultes, Anne Laubender, Kenan Kocyigit, Azad Denircan,
Fritzi Pichler, Laura Haak, Emma Hofmann